

„Verlängerung der Heimattage“

Fünf Bodenaufkleber verweisen auf wichtige Stationen aus dem Leben des Laufraderfinders Karl Freiherr von Drais

eki. Erst vor vier Tagen wurde der unübersehbare kreisrunde Aufkleber auf dem Boden vor der Ruine des ehemaligen Amalienschlossens am Eingang zum Nymphengarten angebracht. Entsprechend groß war die Entrüstung, als der markante Hinweis auf eine der wichtigen Stationen aus dem Leben des Laufraderfinders Karl Freiherr von Drais bei der offiziellen Präsentation gestern Nachmittag bereits wieder verschwunden war. „Da wird selbstverständlich ein neuer Aufkleber angebracht“, stellte Klaus Hoffmann, Geschäftsführer von der Karlsruher Tourismus GmbH (KTG) klar. Auch der durch den Umleitungsverkehr mittlerweile schon arg ramponierte Hinweis unweit von Drais' Sterbehaus in der Zähringerstraße werde umgehend erneuert. Die drei weiteren Hinweiskleber in der Kriegsstraße, vor der Schwarzwaldhalle und auf dem Schlossplatz waren jedoch noch bestens erhalten und liefern aufmerksamen Passanten in den kommenden Tagen und Wochen einige interessante Fakten aus dem Leben des Mobilitätspioniers (siehe Kasten).

Die Idee zu den dezentral in der Innenstadt verteilten Hinweisen stammt von Martin Hauge, der in den vergangenen Jahren bereits zwei Ausstellungen über das Leben von Karl Drais initiierte und interessierte Bürger regelmäßig mit dem Nachbau einer Laufmaschine bei sogenannten „Drais-Rundgängen“ zu den



GROSSE AUFKLEBER informieren über das Leben des Laufraderfinders Drais. Initiator Martin Hauge (links) und KTG-Geschäftsführer Klaus Hoffmann stellten sie vor. Foto: jodo

historisch bedeutsamen Plätzen und Häusern aus dem Leben von Karl Drais führt. Umgesetzt wurden deutlich sichtbaren Hinweise mit dem Logo der baden-württembergischen Heimattage 2017 von der KTG und der Karlsruher Event GmbH.

Dass Aufkleber keine allzu lange Lebensdauer hätten, sei von Anfang an klar gewesen, so Hoffmann. „Aber wegen der geringen Vorbereitungszeit und eines überschaubaren Budgets konnten keine Schilder aufgestellt werden“, sagt er. Doch zumindest sei nun ein „weiterer Schritt“ für die Würdigung der Verdienste des Fahrraderfinders unternommen worden, und gleichzeitig stelle die Platzierung der Aufkleber eine „Verlängerung der Heimattage“ dar.

Nach Hoffmanns Einschätzung ist Drais' Bekanntheit in der Karlsruher Bevölkerung während der Heimattage ohnehin sprunghaft angestiegen. Auch der Fahrradverkehr habe durch zahlreiche Aktionen und die neue Radtourroute noch einmal einen „richtigen Schub“ erhalten. Dass es im Hintergrund immer wieder Debatten über die Deutungshoheit gegeben habe und selbst erfahrene Historiker zu Details aus Drais' Leben unterschiedliche Ansichten vertreten, wolle er nicht überbewerten. „Diese Punkte müssen die Gelehrten unter sich klären“, so Hoffmann. „Doch aus touristischer Sicht war das Draisjahr auf jeden Fall ein voller Erfolg“.